

Bauernhausmuseum

in Altburg



Museum in Altburg

Öffnungszeiten

Von April bis Oktober
jeden 1. So. im Monat 14 - 17 Uhr

Termine für Führungen außerhalb
der Öffnungszeiten können unter
Telefon 07051 9621569 vereinbart
werden.

Eintritt

Erwachsene 2 Euro
Pädagogische Führungen für
Schulklassen 1 Euro pro Person
Kinder und Jugendliche frei

Theodor-Dierlamm-Straße 16
75365 Calw-Altburg
www.calw.de/Bauernhausmuseum

© Lightworkart - Manuel Kamuf

Bauernhausmuseum

in Altburg



Die Idee, in Altburg ein Bauernhausmuseum einzurichten, stammt von Georg Bohnet, dem langjährigen 1. Vorsitzenden des Schwarzwaldvereins Altburg. Er begann vor vielen Jahren damit, alte bäuerliche Einrichtungsgegenstände zu sammeln, um sie der Nachwelt zu erhalten.

Das Gebäude Theodor-Dierlamm-Straße 16, das sich in städtischem Besitz befindet, bot sich geradezu an, war es doch von seiner Erbauung im Jahr 1813 bis zum Jahr 1967 als Bauernhaus genutzt. Im Frühjahr 1988 begann der Schwarzwaldverein Altburg mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt Calw, das Gebäude zu sanieren und ein Museum einzurichten. Gezeigt werden sollte, wie ein stattliches Bauernhaus des Calwer Waldes um 1900 eingerichtet war und wie die Menschen in einem solchen Haus lebten und arbeiteten. Im Erdgeschoss befinden sich der Viehstall, eine Schnapsbrennerei, der Futtergang und ein kleiner Vorratsraum, daneben der Scheunenteil.

Im ersten Obergeschoss befindet sich die Wohnstube mit dem gusseisernen Kachelofen, die Kammer, also das Schlafzimmer mit dem Himmelbett und verschiedenen Schränken und Truhen, die Küche mit dem Vorherd, durch den der Kachelofen beheizt wird, einem weiteren Herd, dem Spülstein aus Sandstein, dem Schüssel- und dem Hafentisch, dem Küchentisch, dem Küchenschrank und dem Holzbiegel. Daneben ist das Altenteil der Urgroßmutter, ein sehr interessantes Zimmer mit Tapete, Stuckdecke und gestrichenem Boden. In der früheren Abstellkammer wurde ein Webstuhl aufgestellt, dazu werden die verschiedenen Weberzeugnisse gezeigt. Im ersten Obergeschoss finden wir Wohn- und Schlafzimmer der Familie des Jungbauern. In der früheren Rauchkammer wurde ein voll funktionsfähiger Rauchkasten aufgemauert. Zu beiden Seiten des Ganges, der zum Scheunenteil führt, befindet sich die sehr einfach eingerichtete Knechtstube und eine Mehlkammer. Im Scheunenteil sehen wir Geräte zur Flachsbe- und -verarbeitung, die in Altburg anzutreffenden Getreidesorten und verschiedene Werkzeuge zur Feldarbeit. In der Scheune befinden sich Fahrzeuge und Maschinen, wie sie früher in Gebrauch waren: der Güllewagen, der auch als Leiter- und Mistwagen umgebaut werden konnte, die Dreschmaschine, die Putzmühle, die Futterschneidemaschine, die Schrotmühle, eine Holzwalze, ein zweirädriger Karren, eine Moste, ein Heuschlitten, verschiedene Pflüge, und die damals gebräuchliche Holzegge.

In direkter Nachbarschaft zum Museum wurde im früheren Hühnerhaus die alte Dorfschmiede Paulus eingerichtet. Dies ist eine hervorragende Ergänzung zum Museum selbst. Der Dorfschmied hatte eine sehr enge Beziehung zur Landwirtschaft, sowohl mit den Tieren wie auch mit den Arbeitsgeräten.

In über 4.000 freiwilligen Arbeitsstunden haben Mitglieder des Schwarzwaldvereins, aber auch sonstige Helferinnen und Helfer aus der Ortschaft Altburg, eine Einrichtung geschaffen, die nach 11/2-jähriger Bauzeit im September 1989 ihrer Bestimmung übergeben werden konnte.

An der Konzeption des Museums haben das Landesdenkmalamt Karlsruhe und die Landesstelle für Museumsbetreuung Tübingen mitgewirkt.